

Position des BDLI zu aktuellen Beschlüssen der Ministerpräsidentenkonferenz: Starke Impulse für die Luft- und Raumfahrtindustrie

Der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI) begrüßt die klare Positionierung der Ministerpräsidentenkonferenz vom 12. Dezember 2024 zur Stärkung der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie. Die in den Beschlüssen formulierten Forderungen unterstreichen die zentrale Bedeutung der Branche für Wissenschaft, Wirtschaft und Sicherheit in Deutschland.

BDLI-Hauptgeschäftsführerin **Marie-Christine von Hahn** betont: *„Die Ministerpräsidentenkonferenz sendet ein starkes Signal: Raumfahrt und Luftfahrt müssen klare Prioritäten der Bundesregierung werden. Eine deutliche Erhöhung des Beitrags zur Europäischen Raumfahrtagentur (ESA) sowie eine stetig wachsende Ausstattung des nationalen Raumfahrtprogramms mit zunächst 500 Millionen Euro sind unverzichtbar, um Deutschlands Souveränität zu sichern. Gleichzeitig müssen wir die Förderung von nachhaltigen Technologien wie SAF oder Wasserstoff-Antrieben konsequent vorantreiben, um Arbeitsplätze und Klimaschutz gleichermaßen zu stärken. Der BDLI fordert die nächste Bundesregierung auf, diesen Kurs entschlossen umzusetzen.“*

Raumfahrt: ESA-Beitrag und nationale Programme

Die Ministerpräsidentenkonferenz fordert „eine deutliche Steigerung des deutschen ESA-Beitrages über die zuletzt geleisteten rund vier Milliarden Euro hinaus“. Der BDLI unterstützt diese Forderung ausdrücklich. Deutschland muss in der ESA eine Führungsrolle behalten. Als Gastgeber der ESA-Ministerratskonferenz im Herbst 2025 trägt Deutschland maßgebliche Verantwortung, die europäische Raumfahrt wettbewerbsfähig zu halten und das enorme Potential unserer Industrie zur Geltung zu bringen.

Daher unterstützt der BDLI auch die Forderung der Ministerpräsidenten nach einer adäquaten Ausstattung des nationalen Raumfahrtprogramms mit einem Budget von mindestens 500 Millionen Euro. Diese Mittel wären ein erster Schritt, dem weitere folgen müssen. So können Schlüsselprojekte gezielt unterstützt werden, zum Beispiel die Grundlagenforschung an deutschen Universitäten und am DLR sowie Programme der Fraunhofer-Institute oder in privaten Unternehmen, die Forschungsergebnisse zur Marktreife bringen. Unter den richtigen Rahmenbedingungen wäre ein ressortübergreifendes Amt auf Länderebene hilfreich, um die Mittel effizient einzusetzen. Wir stehen bereit, zur konkreten Ausgestaltung dieser Pläne beizutragen.

Luftfahrt: Forschung und nachhaltige Technologien

Darüber hinaus begrüßt der BDLI die Initiative der Ministerpräsidenten, die Umwandlung der Luftverkehrsteuer in eine zweckgebundene Luftverkehrsabgabe zu prüfen. So könnte die Entwicklung und Anwendung nachhaltiger Flugkraftstoffe (SAF), effizienterer Antriebstechnologien sowie digitaler Luftraummanagementsysteme gezielt gefördert werden. Das beschleunigt die Transformation des Luftverkehrs hin zu mehr Klimaneutralität und unterstützt Deutschlands Spitzenposition im globalen Wettbewerb um die Kommerzialisierung dieser Zukunftstechnologie – und sichert Arbeitsplätze.